

### 3. RE/MAX Rennradtage Langenlois, 8.-10.6.2012

Etappenrennen mit Gesamtdistanz: 196,4 km

Rundstreckenrennen Theiss (100,5 km)  
Bergrennen zum Manhartsberg (12,5 km)  
Zeitfahren im Kamptal (14,4 km)  
Rundstreckenrennen Schiltern (69 km)

Fritz Rautner (5:09.42 h, **1. Rang Master 1**)

Manfred Koch (5:21.46 h, 9. Rang Master 1)

Voller Tatendrang startete Fritz Rautner am Freitag zum ersten der insgesamt 4 Rennen an 3 Tagen. Ein ungewohnt großes Feld mit Master 1 bis 3 nahm die flachen 100 Kilometer unter die Räder. Zwei Fahrer einer anderen Master-Kategorie schlichen sich in der ersten Runde davon, was Rautner somit gelassen registrieren konnte. Kurz vor der zweiten Zieldurchfahrt löste sich Rautner mit einem weiteren Fahrer vom Feld. Da dessen Mannschaftskollege in der Fluchtgruppe war, wollte sich dieser nicht an der Führungsarbeit beteiligen, und die beiden reichten sich wieder im Feld ein. In der letzten Runde gab es immer wieder Tempoverschärfungen durch Fluchtversuche einzelner Fahrer, die aber erfolglos blieben. Im Finish musste sich Rautner lediglich Werner Pinczker geschlagen geben.

Der zweite Renntag litt unter teilweise starkem Dauerregen. Beim Bergrennen hatte Rautner keine Schwierigkeiten und war erneut unter den aktivsten Fahrern. Zwei Kilometer vor dem Ziel setzte er sich mit vier anderen ab. Die Gruppe verbummelte jedoch das Tempo und wurde eingeholt. Im Sprint hatte mit Pinczker erneut nur einer die Nase vor Rautner.

Beim Zeitfahren am Nachmittag unter strömendem Regen erreichte Rautner mit 18:48 min. zum 3. Mal den 2. Platz. Der Gesamtführende war nicht angetreten, und der Sieger des Zeitfahrens Gerhard Hawlik war nur 4 Sekunden schneller, hatte aber bereits einen Rückstand von 37 Sekunden.

Damit startete Rautner als Führender der Gesamtwertung in das berühmt-berüchtigte Straßenrennen von Langenlois hinauf nach Schiltern. Seine direkten Konkurrenten stets im Blick, hatte er keine Mühe, Tempoverschärfungen mitzugehen. Auf der Abfahrt von See hinunter nach Zöbing, die am Rennbeginn durch die Nässe rutschig war und einigen Fahrern zum Verhängnis wurde, spielte er seine Streckenkenntnisse auf „seiner“ Heimstrecke aus und steuerte sicher durch die Kurven. Auf der letzten Runde setzten sich einzelne Fahrer am Schilterner Berg ab, wurden aber vom aufmerksamen Feld kurz vor Mollands gestellt. Als Fünfter beendete Rautner den Zielsprint dieses Rennens und brachte seinen Gesamtsieg ungefährdet nach Hause.